Haushaltsrede 2023
CSU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Stefan Bosse,
Werte Kolleginnen und Kollegen des Kaufbeurer Stadtrats,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

Das Jahr 2022 liegt hinter uns und wir stellen heute mit dem Haushalt die Weichen für das Jahr 2023 und den folgenden mittelfristigen Planungszeitraum. Das letzte Jahr war vor allem geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, zu denen neben Flüchtlingsbewegungen auch extreme Energiepreiserhöhungen zählten. Hinzu kamen dadurch verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise für weitere Güter wie beispielsweise Nahrungsmittel und Baustoffe sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten.

Auch dieses Jahr wird vermutlich wieder zahlreiche Herausforderungen für uns bereitstellen. Deutschland erlebt erneut eine große Zahl an Flüchtlingen die hier bei uns Schutz und Unterkunft suchen. Das stellt gerade uns Kommunen vor große Aufgaben. Die Zeiten und Vorzeichen sind nicht ideal, sondern herausfordernd wie lange nicht.

Aber, meine Damen und Herren: Wir werden auch das schaffen und wir wollen versuchen das Jahr 2023 zu einem guten Jahr zu machen! Die Kommunalpolitik hat die Aufgabe den Menschen Zuversicht zu schenken. Die Zuversicht und den Glauben an eine bessere Zukunft. Das ist unsere Mission.

Manche Bürger und Politiker sind ja bekanntlich davon überzeugt, dass das Geld das wir heute verplanen, wie von Zauberhand auf dem Konto der Stadt erscheint. Tatsache ist aber, die Finanzmittel die wir investieren stammen von den Steuerzahlern. Insbesondere die Gewerbetreibenden mit der Gewerbesteuer tragen dazu bei, dass wir als Stadt auch dieses Jahr wieder die notwendigen Projekte anstoßen können. Natürlich stehen daneben auch die Grundsteuer und der kommunale Anteil an der Einkommens- und Mehrwertsteuer. An dieser Stelle danke ich den Kaufbeurer Steuerzahlern ausdrücklich. Den Mittelständlern, allen Handwerkern, Dienstleistern, Freiberuflern sowie allen Arbeitnehmern. Sie tragen zum weiteren Entwickeln unserer Stadt bei. Sie sorgen dafür, dass unser Wohlstand wächst.

Ich möchte ihnen auch versichern, wir kümmern uns um ihre Bedürfnisse, ihre Anliegen und Nöte. Wir werden sie im Blick behalten. Die CSU ist sich ihrer besonderen Verantwortung für unsere Stadt bewusst. Gerade in den jetzt so schwierigen Zeiten muss die Kommune ein verlässlicher Partner in unserer Stadt sein. Deshalb können wir uns ideologisch geprägte Debatten nicht leisten. Wer soziale Politik für die Menschen machen will, muss mehr tun, als stetig wiederholend Subventionen und Erleichterungen zu fordern. Soziale Verantwortung beginnt beim Erhalt und beim Ausbau unserer wirtschaftlichen Infrastruktur und beim Erhalt unserer Arbeitsplätze vor Ort. So ist am Ende eine gute Sozial- auch eine gute Wirtschaftspolitik und umgekehrt.

Und wenn man meint, sich nur monothematisch um ausgewählte Themen kümmern zu müssen, dann ist das viel zu kurz gesprungen. Es ist nötig auch den Blick über den Tellerrand hinaus zu richten.

Steigende Arbeits- und Betriebskosten, ausufernde Bürokratie, zwei aufeinanderfolgende Krisen, fehlende Arbeits- bzw. Fachkräfte. Der Druck auf unsere Wirtschaft ist gewaltig und damit verbunden natürlich auch die Probleme und die Risiken.

Auch in unserer Verwaltung spüren wir den Fachkräftemangel. Nicht nur in der Gastronomie, sondern auch im Pflegebereich und den Kindergärten fehlen uns qualifizierte Mitarbeiter.

Mit ähnlich großer Sorge schauen wir auch auf die Entwicklung des stationären Einzelhandels. Wie geht es weiter mit unseren Fachgeschäften? Wie geht es weiter mit unserer Innenstadt?
Ein Thema der kommenden Wochen, Monate und Jahre. Die Steigerung der Aufenthaltsqualität unserer Innenstadt ist dabei nur ein Baustein.

Ebenso wichtig ist der Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur, des ÖPNV und die Attraktivität unserer Gewerbegebiete. Der Klimaschutz ist unbestritten ein bestimmendes Thema unserer Zeit. Aber links und rechts vom Thema Klimaschutz gibt es auch noch andere Notwendigkeiten die zu berücksichtigen sind.

Wir haben in dieser Legislaturperiode einen sehr starken Fokus auf das Thema Klimaschutz und Digitalisierung gesetzt. Zurecht! Keine Rathausmehrheit vor dieser hat mehr in den Umwelt- und Klimaschutz investiert. Im Stellenplan sehen wir die Auswirkungen dieser Politik. Das ist notwendig um ein ganzes Stück weiter zu kommen.

Wir bringen insgesamt einen bemerkenswerten Maßnahmenkatalog auf den Weg. Ein Paket mit dem wir in den wesentlichen Bereichen des Klimaschutzes als Kommune selbst Verantwortung übernehmen. Sei es in der Sanierung von städtischen Gebäuden und Schulen in Millionenhöhe, der Umrüstung der Straßenbeleuchtung, mehr Grün in der Stadt und Entsiegelungsmaßnahmen, z. B. bei der Sanierung der längst fälligen Hüttenstraße - nur um ein Beispiel aus unserem vielfältigen Haushalt zu nehmen.

Aber meine sehr geehrten Damen und Herren, wir erleben auch ohne staatlichen Zwang und Repressalien eine hohe Aktivität unserer

Bürger und Unternehmer bei der Umsetzung von Energiesparmaßnahmen.

Unser Haushalt ist grundsolide, gewissenhaft vorbereitet und entspricht unseren finanziellen Möglichkeiten. Sicherlich würden auch wir uns mehr Handlungsspielraum wünschen. So waren unsere Anträge zu den Haushaltvorberatungen nicht populistisch, sondern ausschließlich zum Wohle aller Kaufbeurer Bürger gewählt. Schulen und Kindergärten sind eine Pflicht- und Kernaufgabe. Mit Frau Cornelia Otto haben wir bewusst eine Nachfolgerin für das Referat 500 gewählt die diese Bereiche im Blick hat und mit Erfahrungen von der Pike auf bereichern wird.
Integration wird gelebt und muss von unseren Bürgern umgesetzt werden. Kaufbeuren hat sich hier bundesweit einen guten Ruf erarbeitet und in der Vergangenheit die Hausaufgaben gemacht. Es geht bei unseren Haushaltsberatungen nicht darum eigene Wunschprojekte voranzutreiben, sondern um die gesamte Entwicklung unserer Stadt.
Ich bin froh, dass wir gemeinsam realistische Ansätze gewählt haben und ideologische Träume nur ansatzweise erkennbar sind. Unsere Planungen müssen aus gesellschaftlicher Sicht tragfähig und umsetzbar sein. Wir machen Politik für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und nicht für ausgewählte Zielgruppen. Die Lebensrealität unserer Bevölkerung ist dabei der bestimmende Maßstab und nicht die Profilierung der eigenen Person. Das bringt uns nicht weiter.

Mit diesem Haushalt setzen wir das Machbare und Leistbare um. Wir gehen aber auch an die Grenzen des finanziell Darstellbaren.

Bei den Investitionen bewegen wir uns nach wie vor auf einem hohen Niveau. Wir investieren im Planungszeitraum 131 Mio.€ u. a. in Schulen, Kindergärten, Kulturwerkstatt, Neugestaltung Wertstoffhof, Waldfriedhof, Straßen, Radwege, Gewerbegebiete, das Kanalsystem, Sportstätten im Krautlussweg, in Oberbeuren und im Haken.

Wer also verstärkte oder zusätzliche Ausgaben fordert, der sollte bitte auch erklären wo das Geld dafür herkommen soll. Alternativ muss auch erklärt werden, auf welche anderen Ausgabeposten verzichtet werden soll.

Dank an alle Beteiligten

Abschließend bedanke ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats für die konstruktive und sachorientierte Zusammenarbeit, aber auch bei allen Mitarbeiter*innen der Verwaltung sowie allen Beteiligten die an der Erstellung des Haushaltes mitgewirkt haben, insbesondere Herrn Markus Pferner und seiner Mannschaft.

Wir bedanken uns aber auch bei allen Bürgern für die vielen Anregungen und Rückmeldungen, ihr Verständnis und die Unterstützung unserer politischen Arbeit.

Zustimmung

Dieser Haushalt zeigt Verantwortungsbewusstsein, beinhaltet die wichtigsten Baustellen unserer Stadtentwicklung und wurde an realistisch umsetzbare Größen angepasst.

Die CSU-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2023 und der mittelfristigen Finanzplanung 2023 – 2026 zu.